

[16]61 Juli 4.

A

SCHREIBEN VON SEBASTIAN REDING AN DEN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN RAT] VON STADT UND AMT ZUG, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Des H. Landtaman ubersents schriben nach meiner heimkunfft, ich Selbiges Empffangen, den Selben mir verzichen nit belder Antwort geschickht hab ich nit wellen ermanglen, mein bestes tuon Zuo Solicitieren In Meiland [- es ging um ausstehende Zahlungen, welche die Nachkommen von Johann Rudolf Reding sel. - dessen Rechte nahm z.T. Sebastian Reding wahr - in Zusammenhang mit des Erstgenannten Diensten als Oberstleutnant von der Kammer in Meiland noch zu fordern hatten; einer der Gläubiger war Beats II. Zurlauben Sohn, B e a t J a k o b I. Zurlauben, der als Gatte von Maria Barbara Reding sel., Tochter von Johann Rudolf Reding, ebenfalls noch Ansprüche geltend zu machen hatte -]¹, so ich alhie von unser Oberkeidt [Landammann und Landrat von Schwyz] fürschriben, auch von [dem Sekretär an der mail./span. Ambassade] H. Oberst [Sebastian Heinrich] C r i v e l [l i], sampt einer procura, so ich selbige bey H. [Ludovico] Cislag [=C i s l a g o], der schwitzerischer hauptlüt procorator wägen Zwyscher Regiment [- Johann Jakob Rudolf diene im Regiment Zwyer -], darunder hauptlüt, so ihr ansprach mertheils empffangen auch diss Jars Selbige Zallung Empffachen werden.² Wan Man uff unsser Seits vor ein Jar darzuo tan het, dass man selbige Zallung auch Empffangen hat, welche Zallung asinationa verzeicht darnach selbige inzogen wärden, findt ich nit besser, wan man von S. Gallen nichts erhalte [- damit sind wohl Forderungen der Erben Johann Rudolf Redings an die Abtei St. Gallen gemeint -], sy nit mer darumb ersuochen, sunder für uns und guote fründt, verhoff, was selbigen gehörig, wird Es gar guot sein wan die gessanten [der kath. Orte]² verreissen werden nach Meiland, notwendig Zuovor mit Einandern Zuo underreden [- diese Gesandtschaft wurde dann ca. Ende 1662³ realisiert, ohne dass laut gedruckten EA dieses Geschäft je mehr auf einer Konferenz besprochen worden wäre -]. ich hab kein Zwiffel das die Zallung nit ein fortgang haben werden, wer ich nit uff disse Zeit aldort gesein, so man vil volckh bis in 4000 Man nacher Portugal geschicht, so die Camer selbiges gelt dar tuon müössen, und wan die gesanten dorten gessin, wurden sei nit vil verrichttet haben. Kein bessere Zeit wer Ess das die gesantten vor dem nihwen Jar dorten weren Zwiffle nit das Ess guote verrichtung beschehen wurd, wil ich

verspürt, das in kurtzem wider schwitzer in stado Melano begert werden [- tatsächliche wurden 1664 zwei Regimenter, Beroldingen und Cloos, für einen Feldzug gegen Portugal bewilligt -] und Sey nit umbgend umb alle Zallungen Zuo dractieren. Den H. höchlich bedannckhen wägen meines Sohn nach Wettingen⁴ Ein Schreiben Empfangen von H. vetter H e i n r i c h L u d w i g [Zurlauben] Selbig angnomen, wohin ich so uff bartolomae aldort Zuo verreissen, so die hundttag Endt etc. Wil aber von selbigen antwort erwarten".

1) s. AH 11/129

2) s. EA VI 1, 533 ww

3) s. ebenda 548 a

4) Ob es sich hiebei um Wilhelm R e d i n g, der am 12. Juni 1661 in Wettingen Profess ablegte und dem Sebastian ev. geistlicher Vater war, oder um einen seiner leiblichen Söhne, Johann Sebastian, Heinrich Franz, Jakob, Rudolf Dominik oder Georg, die ev. in Wettingen die Schule besuchten, handelt, bleibt unklar.

Original, mit Siegel - AH 57, 284-285 - Blatt 285^r leer

137

1621 Oktober 2., Montauban

A

SCHREIBEN VON [GARDELT. FRANZ] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERMALIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD [III.] ZURLAUBEN, "CAPPITAINE DE ... [200] HOMMES SUISSSES AU REGIMENT DES GARDES DU ROY [LUDWIG XIII.]", ZUG

Zurlauben/HM II 141

"Celey suivra deux aultres pour Vous advertir de l'Etat de Vostre Compagnie de laquelle ... tous Vous [=vos] officiers & la plus grand Part de Vous soldats ou se portent bien, ou vrayement s'achement a une meilleure sante, sortans des Maladies non moins communes que dengereuses, desquelles quelques uns de Vous soldats n'ont peu [=pu] eschapper, d'aultres ont esté tuéz, & Bruslez (Comme Je Vous ay escrit il y a quelques Jours) Dieu leur Veuille faire Paix [- offenbar herrschte in der Kompagnie und somit vermutlich auch in resp. um Montauban die Pest -]. Partant pour accomplir Vostre nombre il nous en faudroit plus d'une vingtaine de bons soldats lesquels s'il vous plaict vous envoyerez a la premiere Commodité. Pour les Nouvelles de Ce pays on ne s'avance pas beaucoup, Craignant de ne perdre trop de gens, neantmoins ont pert tousjours de gens de grande Valeur & importance, entre aultres M^r Dumayne [=Henri de Lorraine, Duc de M a y e n n e] a esté tue d'un Coup d'arquebuse. comme Je Vous ay escrit La Veille de S. Michell [=28. September]